



## Neu bei msi: Die Kristallkugel

**Ich hoffe, sie kennen mich in dieser Hinsicht mittlerweile: Mit Marktmeinungen bin ich sehr zurückhaltend und warne regelmäßig vor selbsternannten Gurus, Crash-Propheten und sogenannten „Experten“, die den Punktstand des DAX sogar bis auf nicht existente Nachkommastellen genau vorhersagen können. Trotzdem gebe ich gerne Einschätzungen anderer Menschen weiter und nehme zumindest Stellung zu Chancen und Risiken bestimmter Asset-Klassen.**

### Liebe Kunden von msi,

selten war ein bevorstehendes Jahr spannender als 2025: Donald Trump hat soeben damit begonnen, die USA umzukrempeln und der Fed ihre Zinspolitik zu diktieren; wir werden in Kürze eine neue Regierung bekommen, bei der sich das ganze Land fragt, welche Rolle die Farbe blau dabei spielen könnte; die Stände der weltweit wichtigsten Indices stehen auf All-Time-Highs und fünf US-Unternehmen sind größer als der

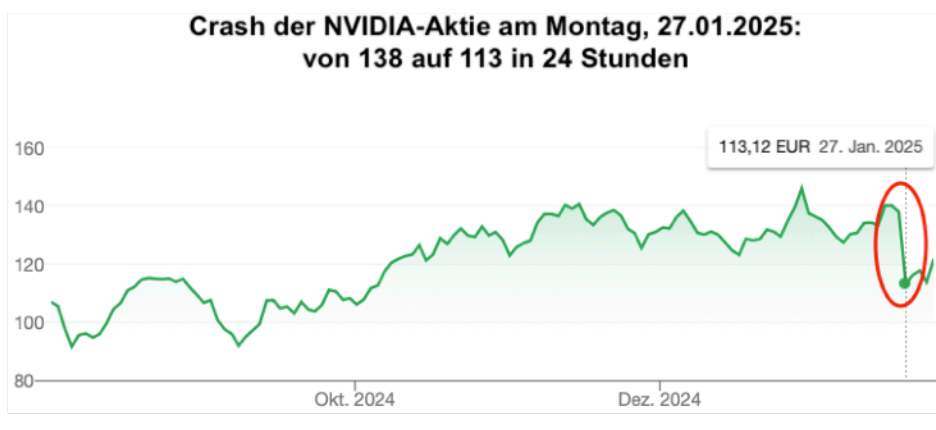
gesamte DAX - nicht gemeinsam, sondern jedes einzelne dieser fünf Unternehmen. All diese Themen für sich bergen schon genügend Potenzial für

Spekulationen, wo die Reise für die klassischen Asset-Klassen Aktien, Anleihen und Immobilien hingeht - gemeinsam ergibt sich eine Gemengelage, die Prognosen sehr schwierig macht. Trotzdem möchte ich die Eindrücke, die ich im Januar auf verschiedenen Kongressen und Vorträgen machen durfte, gerne an meine Kunden weitergeben.

Viel Spaß beim Lesen,

### KI-Blase oder Fortsetzung der Tech-Rallye?

Tech-Fonds waren in den letzten beiden Jahren die großen Abräumer - Renditen von 20 - 30 % waren bei Technologie-Fonds eher normal, einige spekulativere Fonds mit Fokus auf Internet, KI oder auch Crypto-Firmen konnten sich in den zwei Jahren gar verdoppeln. Viele Anleger fragen sich, ob wir kurz vor einem ähnlichen Markt-Zusammenbruch stehen wie Ende der 90er Jahre, als die „Dot-Com-Bubble“ platzte und



Tech-Werte teilweise über 90 % ihres Wertes verloren. Dies kann wohl als gesichert angesehen werden, und die Fachwelt ist sich hier sehr einig: Die Situation heute ist völlig anders, denn im Gegensatz zur Situation um die Jahrtausendwende ver-

dienen Unternehmen wie NVIDIA, Tesla oder Amazon wirklich Geld, und das Wachstum der Bewertungen findet tatsächlich seine Entsprechung in der Realwelt durch entsprechendes Gewinn- und Umsatzwachstum. Eine Blase ist hier also nicht entstanden - wohl aber hohe Bewertungen, die weiteres Gewinnwachstum bereits eingepreist haben. Sichtbar wurde das am vergangenen Montag, als die Aktie von NVIDIA um fast 20 % innerhalb von 24 Stunden abstürzte - nur wegen einer Meldung über ein chinesisches KI-Startup, das beweisen konnte, dass KI-Anwen-

dungen nicht notwendigerweise auf die hochgezüchteten (und teuren) NVIDIA-Chips angewiesen sind, sondern auch mit weniger Rechenleistung auskommen können. Das hat die monopolartige Stellung von NVIDIA ins Wanken gebracht und das prognostizierte zukünftige Gewinnwachstum in Frage gestellt. Dieser Crash zeigt, wie empfindlich die Kurse selbst gigantischer Unternehmen reagieren können, wenn irgendetwas die bereits eingepreisten Erwartungen ins Wanken bringt. Auf der anderen Seite war die Talfahrt am nächsten Tag bereits vorbei und die Aktie ist seitdem wieder um 7 % gestiegen - ein Zeichen dafür, dass es am Montag und Dienstag genügend Anleger gab, die den Kursrutsch als Kaufgelegenheit sahen und damit den Kurs stützten.

**Fazit:** Tech-Werte sind hoch bewertet, ja. Deshalb empfehle ich dringend, Klumpenrisiken im Depot zu beseitigen und großzügig Gewinne in defensiven Fonds abzusichern. Auf der anderen Seite dürfte das Thema KI ein echter Game-Changer sein, bei dem wir gerade erst am Anfang stehen: Mittel- bis langfristig gehören damit Technologie-Fonds in jedes Depot.

### USA, Asien oder Europa?

Die Frage, in welchen Regionen in Zukunft die besten Wertentwicklungen zu erwarten sind, stand beim Fondskongress in Mannheim, der wichtigsten Fachmesse der Fondsbranche in Deutschland, im Mittelpunkt. Die Gastrednerin Veronika Grimm, eine der 5 Wirtschaftsweisen, war der Meinung, dass die Prognosen und die Stimmung in Deutschland

schon schlecht seien - aber die tatsächliche Lage noch schlechter. Kurzfristig sah sie Senkungen der Steuern und langfristig deutlich erhöhte Investitionen in die Bildung - besonders die Finanzbildung von Kindern - als Mittel zur Ankurbelung der Konjunktur und Entlastung der Sozialsysteme.

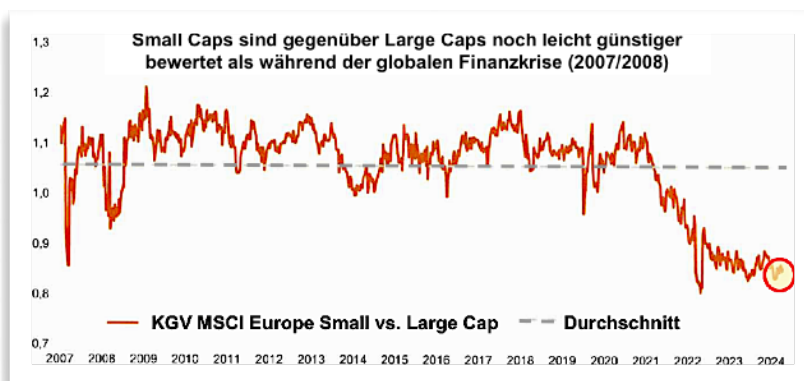
In den USA haben wir dagegen bereits erlebt, was die Anleger von Trumps angekündigten Maßnahmen halten: Sein Konjunkturprogramm zur Stützung der heimischen Wirtschaft, das Steuersenkungen, Schutzzölle und einen schlankeren Staat vorsieht, befeuert seit seiner Wahl die Aktienkurse. Langfristig warnen Ökonomen und nicht zuletzt die amerikanische Notenbank „Federal Reserve“ (Fed) jedoch vor

den mittelfristigen Folgen dieser Politik: Höhere Zölle und niedrigere Zinsen werden die Inflation anheizen und damit eher kurzfristig für ein Strohfeuer sorgen - langfristig könnte dies die US-Wirtschaft belasten. Daher hat Jerome Powell, der Chef der Fed, auch soeben den Leitzins nicht - wie von Trump ausdrücklich gefordert - nicht gesenkt, sondern stabil bei 4,25 - 4,5 % gehalten.

Nicht ganz so trübe sieht Peter Kraus, Fondsmanager und Small-Cap-Experte bei Berenberg, die Lage für Europa und Deutschland: Ihn konnte ich gestern, am 30.1., persönlich treffen und mit ihm diskutieren. Er ist der Überzeugung, dass die sehr vielen kleinen und mittleren Unternehmen in Europa eine außerordentliche Innovationskraft hätten und man diese Kraft nicht unterschätzen sollte. Tatsächlich sind die Länder mit der höchsten Innovationskraft die Schweiz und Schweden - erst an dritter Stelle liegen die USA. Auf den Plätzen 7 - 10 liegen Finnland, die Niederlande, Deutschland und Dänemark. Auffällig ist die starke Position der skandinavischen Länder in diesem Ranking - einer der Gründe, warum skandinavische Small-Caps tatsächlich die erfolgreichste Anlageklasse sind. Auch Frank Fischer (Fondsmanager des „Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen“), den ich am gleichen Tage zu einem persönlichen Gespräch traf, wirkte regelrecht euphorisch vor dem

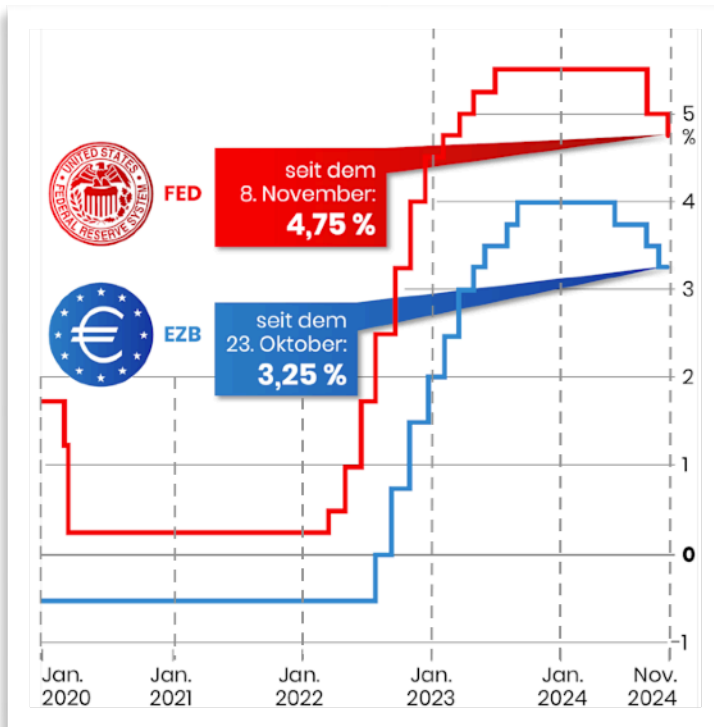
Hintergrund versteckter Perlen und unterbewerteter Hidden Champions aus Europa - besonders Skandinavien.

**Fazit:** An den USA kommt man aufgrund der schieren Größe nicht vorbei. Ob die Rallye der großen Tech-Werte sich auch im 3. Jahr fortsetzt, mag bezweifelt werden, aber grundsätzlich ist die Chance vorhanden. Nach wie vor aber sind Small-Caps unterbewertet, und trotz der schlechten Aussichten für Deutschland und Europa finden sich in diesem Segment unterbewertete Perlen. Es ist also keine schlechte Idee, weiterhin auf Small Caps zu setzen - obwohl diese im vergangenen Jahr vergleichsweise schlecht gelaufen sind: Denn dadurch wurde die Bewertungslücke im Vergleich zu Large Caps nochmals größer - mittlerweile stehen wir hier auf einem 20-Jahres-Tief, und die Erfahrung zeigt, dass nach solchen Phasen häufig sehr plötzliche und starke Aufwärtsbewegungen stattfinden können.



### Aktien oder Anleihen?

Die Anleihe bzw. der Rentenfonds war eine Anlageklasse, die mit Beginn der Zinswende Ende 2021 in einen regelrechten Negativ-Strudel geriet: Durch die plötzlich stark ansteigenden Zinsen verloren selbst defensive Renten- und Mischfonds zweistellig. Doch seit 2024 sinken die Zinsen wieder - womit Anleihefonds in doppelter Hinsicht wieder interessant werden: In der Hochzinsphase konnten sich die Fondsmamanager mit hochverzinsten Anleihen eindecken - Anleihen höchster Bonität und sogar Geldmarktfonds konnten eine 4 vor dem Komma erreichen, High-Yield- oder Emerging-Market-Bonds konnten bei vertretbaren Risiken sogar 7 - 8 % Zins einloggen. Wer also jetzt in Rentenfonds anlegt, kann sich diese hohen Zinsen für die Restlaufzeit der Anleihen (diese liegt häufig bei 3 - 5 Jahren) sichern. Dazu kommen Kursgewinne, solange die Zinsen weiter sinken bzw. die Marktteilnehmer sinkende Zinsen



erwarten - denn auch bei Rentenfonds gilt: Die Kurse spiegeln die zukünftigen Erwartungen wider.

**Fazit:** Im kurzfristigen Bereich sind Geldmarktfonds, die aktuell 3 % risikolosen Zins bieten, eine gute Alternative zu Tages- und erst recht zu Festgeld. Im kurz- bis mittelfristigen Bereich bieten Anleihefonds erster Bonität 3 - 4 %; wer etwas mehr Zeit und ein größeres Risikobudget hat, kann mit höherverzinslichen Rentenfonds (Emerging-Markets-, High-Yield- und Hybridanleihen) aktienähnliche Renditen bei deutlich geringeren Kursschwankungen erwarten. So können Anleihen ein Aktienfonds-Portfolio taktisch ergänzen: Wer jetzt Gewinne aus Aktienfonds sichern will, kann diese in Rentenfonds umschichten, da diese von Korrekturen am Aktienmarkt relativ unbeeinträchtigt bleiben sollten - als Rückzugsort für Aktienverkäufe könnten sie sogar gegen sinkende Aktienmärkte steigen, um dann antizyklisch wieder in Aktien reinvestiert zu werden.

### Impressum

Michael Schulte, Pommericher Weg 19, 54657 Neidenbach  
 Email: ms@vermoegen-besser-planen.de  
 Telefon: +49 160 93972827

Zuständige Behörde für die Erteilung der Erlaubnis nach §§ 34 d, 34 f und 34 i GewO sowie Zuständige Aufsichtsbehörde : Industrie- und Handelskammer Trier, Herzogenbuscher Straße 12, 54292 Trier, www.ihk-trier.de  
 Statusbezogene Pflichtinformationen gemäß § 42 b Abs. 2 S. 2 VVG sowie § 12 Abs. 1 der FinVermV in Verbindung mit § 34 f der GewO: Versicherungsmakler, Finanzanlagenvermittler und Immobiliendarlehensvermittler mit Erlaubnis nach §§ 34 d, 34 f und 34 i Abs. 1 GewO durch Industrie- und Handelskammer Trier in der Bundesrepublik Deutschland. Mitglied bei und zuständige Aufsichtsbehörde: Industrie- und Handelskammer Trier, E-Mail service@trier.ihk.de, Internet: www.ihk-trier.de. Vermittlerregisternummern: Versicherungen D-QQP-REMO9-62, Finanzanlagen DF- 131-5RLW-71, Immobiliendarlehen D-W-131-HM2Q-01. Das Vermittlerregister wird geführt bei: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V., Breite Straße 29, 10178 Berlin, Tel: +49 (0) 180 500 585 0 (14 Cent/Min aus dem dt. Festnetz, höchstens 42 Cent/Min aus Mobilfunknetzen), Internet: www.vermittlerregister.info. Die Erlaubnis beinhaltet die Befugnis für Anlageberatung oder

Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Anteilsscheine einer Kapitalanlagegesellschaft oder Investmentaktiengesellschaft oder von ausländischen Investmentanteilen, die im Geltungsbereich des Investmentgesetzes öffentlich vertrieben werden dürfen (§ 34f Abs. 1 S. 1 Nr. 1 GewO). Es liegen keinerlei Beteiligungen an Versicherungsunternehmen mit mehr als 10 % Anteil an Stimmrechten oder Kapital vor. Die Anschriften der Schlichtungsstellen, die bei Streitigkeiten zwischen Vermittlern oder Beratern und Versicherungsnehmern angerufen werden können, lauten: Versicherungssombudsmann e.V., Postfach 08 06 32, 10006 Berlin, www.versicherungssombudsmann.de. Ombudsmann für die private Kranken- und Pflegeversicherung, Kronenstrasse 13, 10117 Berlin, www.pkv-ombudsmann.de. Weitere Adressen über Schlichtungsstellen und Möglichkeiten der außergerichtlichen Streitbeilegung erhalten Sie bei: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer-Straße 108, 53117 Bonn. Berufsrechtliche Regelungen: § 34 d, f und i GewO (Gewerbeordnung), § 12 Abs. 1 der Finanzanlagen-Vermittlungs-Verordnung (FinVermV), §§ 59 - 68 Versicherungsvertragsgesetz (VVG), Versicherungsvermittlerverordnung (VersVermV). Die berufsrechtlichen Regelungen können über die vom Bundesministerium der Justiz und der juris GmbH betriebenen Homepage www.gesetze-im-internet.de eingesehen und abgerufen werden. Beschwerdeverfahren via Online Streitbeilegung für Verbraucher (OS): ec.europa.eu/consumers/odr. Wir sind weder verpflichtet noch bereit, an dem Streit-schlichtungsverfahren teilzunehmen.